

Verlesen
19. Juni 1917.

Der Chef

des

Schweizerischen
Politischen Departements

Bern, den 18. Juni 1917.

1

Herrn dem Präsidenten des Schweizer Nationalrats

Bern.

Hochverehrter Herr Nationalratspräsident!

Die unbedingte Veröffentlichung eines spezifischen Vertrags, die ich durch Vermittlung des Schweizerischen Gesandtschafts in Petrograd zu dem dort verweilenden Herrn Nationalrat Herrn Nistler und in welcher ich meine Auffassung über die Friedensbedingungen des Kantonsraths gegenüber Kiew und in Bezug auf die übrigen Alliierten mitteilen möchte, hat eine Reihe geschaffen, die für die internationalen und inneren Beziehungen des Bundes nachteilig werden kann.

Es wird niemandem davon zweifeln, dass, als ich diesen Schritt, aus reinem Selbstvertrauen und auf meine eigene Verantwortung, unbedarft habe, ich mich bewusst für die Pönanz des Friedens und damit im Interesse des eigenen Landes zu handeln beabsichtigt und sich hätte über den Gedanken nicht erheben, dass in diesen Tagen größter politischer Spannung und Krisen meine Tätigkeit im Bundesrat eine Quelle des Missverständnisses, der Meinungsverschiedenheit und der Unzufriedenheit werden und damit meinem feilschenden Werk.

Sich bitte Sie daher, meine permission als Mitglied des Bundesrates entgegenzunehmen zu wollen.

Ergebenste Grüße, hochverehrter Herr Nationalratspräsident, die Versicherung meines aufrichtigen Hochachtung.

Löffler
L.H.

